

Das Material ist erprobt und berücksichtigt Ansätze des 'Doppelten Perspektivenwechsels'. Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge sind vom Autor erwünscht. Bitte an [materialpool-konfiarbeit@rpz-ekhn.de](mailto:materialpool-konfiarbeit@rpz-ekhn.de) mailen.

Erprobungszeit: 2003 und 2004

Autor/in: Pfarrer Ottmar Arnd

## **DAS APOSTOLISCHE GLAUBENSBEKENNTNIS**

- eine KU-Einheit in 3 Bausteinen

Darum geht's:

Jeden Sonntag sprechen die Konfis (falls sie kommen) das Glaubensbekenntnis laut mit der (Gottesdienst)gemeinde - doch es kommt ihnen dadurch wohl kaum näher: Zu fremdartig sind die Bilder, die dieser altehrwürdige Text transportiert, obendrein in einer Sprache, die sie so wohl kaum verstehen können. Dabei ist das, was das AGB will, den Konfirmanden wohl eigentlich recht nahe: Sich in bestimmten Situationen zu "outen", Farbe zu bekennen, z. B. indem sie sich vehement für oder gegen den Song eines Stars einsetzen, bestimmte (Marken- und) Kleidungsartikel tragen und das gut (oder schlecht) finden, und die Familientermine gegen eine Party verteidigen - das sind Situationen, die die Konfis kennen, die in ihrem täglichen Umfeld eine große Rolle spielen, und in denen sie immer wieder spüren, dass Bekennen gefährlich sein kann (vgl. erste Christen) - nur verifizieren sie dies oft so nicht.

Von daher erscheint es mir in einer KU Einheit über das AGB zunächst wichtig, dass die Konfis sich über Bekenn-Situationen in ihrem alltäglichen Leben klar werden, und dann die Verbindung zum AGB herstellen, Sodann können sie ihre Fragen an diesen alten Text stellen, und bekommen die Möglichkeit (ihre) Umschreibungen für für sie unverständliche Passagen des AGBs zu formulieren, um am Ende dann ein eigenes Bekenntnis mit Glaubensaussagen die für sie verständlich sind zu formulieren..

Weitere Stichworte könnten sein: HAUS DES GLAUBENS

WAS GLAUBEN HEISST

WAS ES BEDEUTETE, ZU

BEKENNEN

## **1.BAUSTEIN**

### BEKENNEN HEISST ZU ETWAS STEHEN

#### **Das wollen wir:**

Die Konfis sollen erkennen, dass es nicht einfach ist, sich zu etwas zu bekennen

#### **Zeit:**

etwa 30 Minuten

#### **Raum:**

genügend Platz für ein fetziges Spiel

#### **Material:**

Stühle in der Anzahl der Konfis, Papier, Stifte

#### **So läuft:**

##### Spiel zum Einstieg

Alle sitzen auf Stühlen im Kreis. Einer geht in die Mitte. Sein Stuhl wird weggenommen. Er sagt eine Meinung, zB: Ich finde, Bayern München wird auch in diesem Jahr wieder deutsche Meister, oder: No Angels find ich doof. Alle die seine Meinung teilen gehen in die Mitte. Auf das Signal "Platz" rennen alle zu den Stühlen. Wer keinen Platz gekriegt hat, tritt als nächste in die Mitte usw.

##### Was unter die Haut geht

Alle bekommen 2-3 Minuten Zeit zum Überlegen und schreiben dann anonym auf einen Zettel ein Bekenntnis, ein Geheimnis, einen heimlichen Wunsch oder einen Plan; Oder: Etwas was mir keiner zutraut, was keiner von mir weiss. Die Zettel werden eingesammelt und gemischt und dann vorgelesen. Wer will kann aufstehen, wenn sein Zettel vorgelesen wird- muss es aber nicht...

#### **So liefs bei uns:**

Der spielerische Einstieg kommt immer gut an, er macht Spaß und führt teilweise zu heftigen Reaktionen der Konfis. Der Übergang zu eher ernsten Teil, in dem ich etwas aufschreibe was ich noch keinem gesagt habe gelingt meist ebenfalls sehr gut. Die Konfis sind auch zumeist bereit dazu. Ganz selten weden leere Zettel abgegeben. Und die Phase des Vorlesens lässt die Spannung bis zum Siedepunkt steigen: Wer hat wohl was geschrieben? Und wen dann sogar einer aufsteht, dann geht oft ein Raunen durch die Menge. Ein ganz dichter Einstieg.

#### **Nennungen:**

\* ich bin voll der Verschwender von Geld

- \* ich weine immer wenn ich nachts aufwache
- \* ich bin süchtig nach Pronofilmen
- \* Ich habe schon einmal Drogen genommen
- \* Ich würde manchmal gerne von zu hause abhauen
- \* Ich ritze mich
- \* Ich habe Angst dass ich fett werde

## **2. BAUSTEIN**

### DAS AGB VERSTEHEN LERNEN

#### **Das wollen wir:**

Nachdem die Konfis ihr Bekenntnis abgelegt haben, ist der Schritt zum Bekenntnis von Christen, zum AGB in recht dichter Atmosphäre leicht zu tun. Bloß: Was verstehe ich von jenem alten Bekenntnis, und was ist mir fremd. Den Konfis soll die Möglichkeit eingeräumt werden sich offen zu äußern über Unverständliches, aber auch über das, was ihnen wichtig ist am Glaubensbekenntnis.

#### **Zeit:**

Etwa 90 Minuten

#### **Raum:**

Normaler Gruppenraum

#### **Material:**

Die einzelnen Sätze des AGB vergrößert und laminiert; schwarzes Tonpapier, Teelichter, Flipchart

#### **So läuft:**

Die Gruppe der Konfis steht im Kreis um das AGB herum, das in seinen Aussagen auf dem Boden des Gruppenraums ausgebreitet liegt.. Nun sprechen alle Konfis das AGB laut und gemeinsam. Danach decken sie mit Streifen schwarzen Tonpapiers die Passagen/ Aussagen des AGB ab, die ihnen unverständlich sind oder die ihnen Schwierigkeiten bereiten. Danach lesen sie die übrig gebliebenen Teile des Textes gemeinsam.

Anschließend wird gemeinsam überlegt wie man die unverständlichen Texte übersetzen könnte. Wer einen Satz oder ein Wort abgedeckt hat, sollte mit dem Übersetzungsvorschlag, falls er nicht von ihm selber kommt, einverstanden sein. Die neuen Formulierungen werden

auf einem Flipchart vom Leiter schriftlich festgehalten. Anschließend wird das Glaubensbekenntnis mit den neuen (und alten) Formulierungen gemeinsam gesprochen

Abschließend stellt jeder ein Teelicht, das er zuvor angezündet hat an eine Stelle des AGB die im besonders wichtig ist. Auch diese Stellen werden nochmals gemeinsam gelesen.

### **So liefs bei uns**

Die Konfis lassen sich gerne auf das "Spielchen" mit den schwarzen Streifen und den Teelichtern ein. Schwierig gestaltete sich immer wieder die Übersetzung. Da muss man als Leiter sehr zurückhaltend sein um nicht zu sehr einzugreifen und die Konfis dann zu einem bloßen Kopfnicken zu verleiten- obwohl sie auch die Übersetzung des "Chefs" nicht verstehen. Hier ist es wichtig, Stille aushalten zu können: Wenn man lange genug wartet kommt zumeist dann auch was. Dieses "Was" muss allerdings auch anerkannt werden, auch wenn's dem Unterrichtenden vielleicht nicht gefällt. Das gemeinsame Lesen kann gegen Ende auch ermüden. Wenn man das spürt - aufhören damit. Am Schluss ist es auf jeden Fall ein eindrückliches Bild: Das AGB mit schwarzen Balken, und mit Teelichtern in einem vielleicht verdunkelten Raum und Meditationsmusik einfach noch einmal für 2-3 Minuten wirken lassen....

### **3. BAUSTEIN:**

#### DAS KANN ICH GLAUBEN

##### **Das wollen wir:**

Nachdem die Konfirmanden gemerkt haben, dass sie mit dem AGB sozusagen experimentieren können, sind sie (vielleicht und im besten Fall) mutig geworden etwas eigenes(dessen Basis dennoch durchaus das AGB sein kann) zu schaffen. Diesem "Drang" wollen wir mit dem abschließenden Block nachgeben.

**Zeit:** etwa 60 Minuten

**Raum:** Mehrere Räume für die Gruppenarbeiten

##### **Materialien:**

Viele weiße oder bunte Pappbögen, DIN A2 oder DIN A1, Eddings, sonstiges Ziermaterial (Faserschreiber, Kleber, Wolle, Glitterpulver, Glanzpapier o.ä.), verschiedene Glaubensbekenntnisse aus unsrer Zeit, in GesamtGruppengröße kopiert

##### **So läuft**

Die Konfirmanden teilen sich in Gruppen zu 4 oder 5 Leuten (freiwillig oder abzählen lassen) und gehen mit jeweils einem Betreuer (falls vorhanden) in ihre Gruppenräume und formulieren ein gemeinsames Glauebnsbekenntnis, dass sie dann in schöner Schrift niederschreiben und danach mit Hilfe der vorliegenden Materialien verzieren, verschönern. Nach 45 Minuten :Zusammenkommen im Plenum. Vorstellen der Ergebnisse. Plakate

aufhängen (vielleicht auch in der Kirche). Die besten Drei werden in den nächsten Godies von den Verfassern formuliert, anstelle des alten AGB, oder im Gemeindebrief abgedruckt.

An dieser Stelle könnte, wie am besten bei jeder KU -Einheit noch einmal die Möglichkeit geschaffen werden, offene Fragen im Plenum zu besprechen, unter dem Motto: WAS ICH IMMER SCHON MAL FRAGEN WOLLTE...:

Die Konfis notieren (anonym oder mit Namen, wie die Konfis wollen) dazu auf einem Zettel eine Frage zum AGB die ihnen wichtig ist, die aber durch den Unterricht nicht abgedeckt wurde. Die Fragezettel kommen in einen Topf, und etwa 5-10 (oder ein Drittel) werden gezogen, verlesen und in der Gesamtgruppe besprochen. Wenn gewünscht, können noch weitere Zettel besprochen werden. Wer dran war, hat Glück, wer nicht dran war hat Pech. Doch falls das dringende Bedürfnis besteht, dass der eigene Zettel, bzw. die Frage die sich auf ihm befindet, besprochen wird, dann kann der Leiter anbieten, die Fragen im Team bei einer Nachbereitungssitzung zu besprechen und dem jeweiligen Konfirmand die Antwort des "Dr. Sommer" Teams zukommen zu lassen...

### **So liefs bei uns:**

Verschieden. Je nachdem wie stark die Gruppe ist. Manchmal gelingen ganz wunderbare GBs manchmal solche die eher fürn Müll sind. Manche Konfis gehen mit Ernst und Eifer an die Sache ran, manche schreiben nur um zu schreiben und fertig zu werden. Dennoch ist diese Methode ein guter Weg, noch einmal konzentriert an Umformulierungen von GBs zu arbeiten. Die Konfis erfahren so, dass es gar nicht so leicht ist, das was man denkt in Sachen Glauben auf s Papier zu bringen. Ein weiterer positiver Effekt: Sie lernen auch Formulierungen anderer zu akzeptieren und anzuerkennen.

Bei einem Kurs machte ich das Experiment ein GB eines Menschen zu formulieren der an gar nichts glaubt. Dieses "Non-GB" hat die Konfirmanden sehr schockiert und war in keinsten Weise ein Alternative zu den anderen.

Zur Methode: Was ich immer schon mal fragen wollte, haben wir noch keine Erfahrungen gemacht, die Idee wurde erst beim Aufschreiben geboren- mal sehen wie es geht....